

SWR2 Leben

## **Stummfilme und Feuerwehrauto – unterwegs mit dem Musiker Tobias Rank**

Von Ute Lieschke

Sendung vom: 21.09.2022, 15.05 Uhr

Redaktion: Karin Hutzler

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2022

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

### *Atmo 1 am Weinstand*

01 O-Ton Ludewig:

Die Sonne ist gerade untergegangen. Es ist ne große Wiese, wo die Feuerwehr draufsteht. Hinter den Bäumen ist das Dorf, was man nicht mehr sehen kann. Schöne Orte sind immer am Meer. Das ist auch hier so, weil es mich sehr ans Meer erinnert. Von der Luft her und so – nee, am Meer ist es immer sehr schön. Ich bin Ludewig, bin der Sohn von Tobias, bin 14 Jahre alt und fahre schon seit ich denken kann mit der Feuerwehr.

*Atmo 1a + b weiter Gemurmel, 1a: Lachen ab 0.11 "Aber die letzten Jahre ist es hier am Teich"...*

Erzählerin:

In Pechau, einem Dorf bei Magdeburg, ist Ludewigs Vater Tobias Rank mit seinem Wanderkino schon zum 15. Mal zu Gast. Es ist ein kühler Frühlingsabend im Mai. Das Publikum in dicken Jacken wärmt sich mit einem Glas Wein auf. Am großen alten Feuerwehrauto ist die Leinwand ausgeklappt.

*Atmo 2 "Tobias, mit der Technik ist alles klar? Na, Bild einrichten ist ja noch nicht, geht noch lange nicht, das stimmt"*

02 O-Ton Ludewig:

Beim Wanderkino gehts erst los, wenn die Sonne untergegangen ist. Also wenn es richtig dunkel ist (lacht). Ich kann mich noch daran erinnern, dass ich früher als kleines Kind immer Papa gefragt habe, wann es endlich losgeht. Und dann hat Papa gesagt: Ja, es geht los, wenn die Sonne untergegangen ist. Und so ist es immer noch.

### *Atmo 3 Vögel, Projektorrattern*

Erzählerin: (auf Atmo 3)

Der Projektor steht auf einem hölzernen Stativ und setzt die 16-mm Film-Rolle ratternd in Bewegung. Durch die Dunkelheit fällt ein Lichtstrahl und Charlie Chaplin stolpert über die Leinwand.

*Atmo 3 mit Atmo 4a, oder 4b überblenden, dann Musik unter Erzählerin*

Erzählerin: (auf Atmo 4)

Tobias Rank sitzt am Klavier, neben ihm spielt Sebastian Pank Saxophon: Ihre Musik lässt Chaplin verträumter in den Himmel schauen, zackiger kommandieren und witziger aufbrausen.

*Atmo 4 Musik hoch, eine Weile freistehen, dann unter O-Ton 3 weiterlaufen lassen*

03 O-Ton Tobias

Ich bin da ja in diese Welt des Wanderkinos und diese ganze Stummfilm-Welt zufällig hineingeschlittert. Die „Nato“, das ist ein Veranstaltungshaus in Leipzig, ich glaube, 93/94 hatten sie so eine Stummfilmreihe und mich gefragt als Musiker, ob ich da verschiedene Stummfilme begleite. Dann später durch die Begegnung mit Gunthard,

der halt dieses alte Fahrzeug gekauft hatte und dann zu mir kam und sagte: Wir müssen damit was machen. Hast du Lust im Sommer? Und wir dann, beide Musiker, überlegt haben: Was können wir machen? Filme zeigen war so eine Idee. Und dann hatte ich gesagt: Na dann zeigen wir Stummfilme, weil dann machen wir Musik dazu. Und dann haben wir das angefangen, sehr naiv. Was gibt es denn für Stummfilme? Ich wusste damals fast gar nichts. Natürlich kannte man Buster Keaton und Charlie Chaplin und Laurel and Hardy. Und dann hat man begonnen, da so sich kleine Filmprogramme zusammenzustellen (*Atmo 5 LKW*) und sich so ein kleines technisches Zubehör zu erwirtschaften, und hat dann einfach den ersten Sommer das begonnen mit dem Lkw.

*Atmo 5 LKW*

*Atmo 6 Feuerwehr*

Erzählerin: (auf Atmo)

20 Jahre lang tourten Tobias Rank und Gunthard Stephan mit dem Wanderkino durch Deutschland und Europa. In der klassischen Besetzung Klavier und Geige begleiteten sie ihre Stummfilmabende.

*Atmo 7 Musik Klavier und Saxophon (darauf Erz. & OT 4), Applaus ab 1'55"*

Erzählerin: (auf Atmo 7)

Heute ist meist Sebastian Pank mit Saxophon und Bassklarinette dabei.

04 O-Ton Sebastian und Tobias (auf Atmo 7)

Tobias: So ein Film braucht dann auch wirklich ein paar Aufführungen. Wo man versucht oder irgendwelche Dinge dazu wagt, was dann auch schiefgeht. Durch das viele Gucken der Filme kriegt man schon so ein Gefühl von Dynamik und von Dauer auch vor allem, von Dauer, von Szenen und von Wechsel von Szenen. Und dadurch kann man auch ruhiger spielen.

Sebastian: Aber gerade, wenn die jetzt mit dem Auto sehr schnell um die Ecke fahren und du den Film die ersten Male siehst, dann weißt du, was kommt. Aber du weißt nicht genau, hören die an der Stelle auf oder an der Stelle oder geht es dann noch mal los. Und wenn du das dann halt öfter gesehen hast, dann weißt du, da musst du dir noch etwas aufheben und kannst du nicht am Anfang schon alles verpulvern.

*Atmo 7 Musik steht eine Weile frei*

05 O-Ton Carsten

Das, was mich immer wieder begeistert, ist, man nimmt es nicht wahr, dass dort Musiker sind, die live auf den Film spielen. Erst hinterher, wenn der Film vorbei ist, die Blende ist zu, und die beiden gehen dann quasi ins Rampenlicht. Dann kommt: ach ja, da war ja noch ein Musiker, die haben ja da live dazu gespielt. Und das ist jedes Mal derselbe Aha-Effekt. Auch mal drei Sekunden ohne Ton aushalten, fällt anderen sehr schwer. Das geht denen so leicht von der Hand, ohne Partitur, ohne Note, immer mit dem Blick auf die Leinwand. Das ist schon wirklich hohe Kunst.

## *Atmo 8 Pechau Frühstück*

Erzählerin:

Carsten Krienburg und seine Frau Claudia in Pechau sind Veranstalter, zu denen Tobias besonders gern fährt. Mittlerweile sind sie befreundet, frühstücken am nächsten Morgen zusammen und fachsimpeln. Denn Carsten besitzt über 400 Filmprojektoren und hat auch mehrere vom Wanderkino in Reparatur.

06 O-Ton Tobias

Ein Stück von Freiheitsgefühl war es in jedem Fall in den ersten Jahren, was wir da hatten und was uns auch getragen hat durch diese Zeit, das zu betreiben, das Wanderkino, wo es natürlich auch noch nicht wirtschaftlich für uns funktionierte. Und mit den Jahren hat man dann selber gespürt, was interessiert einen an den Filmen, was möchte man zeigen? Filmprogramme oft aus mehreren kleinen Filmen, oft Zwanzigminüter, Zehnminüter. Auch verschiedene Stilistik, also nicht nur Slapstick, sondern auch gern mal einen Film von Hans Richter oder Walther Ruttmann. Also wo man auch zeigt, wie reich diese Zeit des Stummfilms, die ja doch relativ kurz war, wie reich die war an künstlerischer Berechtigung auch. Ist viel Chaplin und Buster Keaton und Laurel and Hardy und Mack Sennett, all die großen Stars dieser Zeit, die sehr zeitlos sind und worüber heute die Zuschauer noch genauso lachen wie vor 100 Jahren.

*Atmo 10 Musik vorher einblenden, Lachen*

*Atmo 11 Keller Filmlager, Tür aufschließen*

07 O-Ton Tobias

Seit ein paar Jahren habe ich mir einen eigenen Filmbestand geschaffen, der monatlich wächst.

Und die ersteigert man bei Ebay zumeist im Ausland, zumeist in Amerika oder in England, und das ist immer aufregend, weil man weiß ja nicht, was da ankommt. Und das ist immer sehr schön. Ich mag immer sehr diesen Moment, wenn man diese Schachtel öffnet und dann liegt ja der Film drin und dann riecht man, und dann riecht man auch ein Stück, wo der Film herkommt und was er vielleicht für ne Geschichte hatte oder wo er lag. (Filmrolleklappern ...)

Erzählerin:

Die Filme, nach denen Tobias für das Wanderkino sucht, wurden zwischen 1895 und 1930 gedreht. Als die Figuren auf der Leinwand zu sprechen begannen, war Schluss mit den Stummfilmen. Tobias besitzt keine Originale, sondern 16 mm-Kopien aus den 50er/60er Jahren. Die Filme eines Stummfilmkomikers mag er besonders gern: die von Buster Keaton.

08 O-Ton Tobias

Er ist ein kleiner Mann, der eine unglaubliche Körperlichkeit hat und in seiner Mimik ja fast erstarrt ist und dennoch wahnsinnig viel Lustigkeit, Fröhlichkeit hervorruft. Und er zeigt auch eine gewisse Tiefe der Geschichten. Es ist eben nicht nur die Verfolgungsjagd oder der Sprung in den Abgrund und die Hauswand, die umfällt, sondern es ist drumherum eine Erzählweise gebaut, die berührt, weil zumeist eine Liebesgeschichte. Die Frau, die er bekommt oder nicht bekommt. Und wenn er sie

dann bekommt, am Schluss doch dann nochmal zweifelt, ob es die richtige ist, weil er denkt, wie geht dann jetzt mein Leben weiter und vielleicht zu Ende? Dieser Humor von Buster Keaton, der ist für mich unglaublich berührend.

#### *Atmo 10 Musik, Lachen*

09 O-Ton Tobias

Die Stunts hat er halt selber gemacht. In der Stummfilmzeit war es nicht ganz außergewöhnlich. Bei den Filmen von Buster Keaton schon, weil die sind natürlich besonders waghalsig. Dabei wurde er oft verletzt und lag mit Knochenbrüchen darnieder, und die Dreharbeiten waren unterbrochen, und dann ging es erst weiter, wenn er wieder gesund war.

#### *Atmo 12 Szene Wanderkino-Leben*

10 O-Ton Tobias

Natürlich hat man über die Jahre mehr und mehr erfahren über die Geschichte des Wanderkinos und dass das damals entstanden ist, eben die Filme dahin zu bringen, wo es keine Filmtheater gab. Und von Fernsehern damals war sowieso ja noch nicht die Rede in den 30er ,40er Jahren. Und auch in den 50er-Jahren wurde das ja noch gemacht, der Landfilm, der sogenannte, der dann über die Dörfer zog.

Und das ist ja so ein bisschen heute auch, wie wir das machen. Also wir kommen dahin und wir bauen auf und zeigen die Filme. Es ist natürlich alles gut organisiert und geplant und abgesichert, finanziell. Aber es hat so ein bisschen auch was von einem Vagabundenleben und von Zirkus und von unterwegs sein und mal gucken, wie der nächste Ort jetzt ist.

#### *Atmo 13 Szene Beschwerlichkeiten Wanderkino-Leben, Zähneputzen*

Erzählerin: (auf Atmo 13)

Während der Wanderkinoalltag auch sehr anstrengend sein kann, bedeutet er im Sommer Urlaub für die ganze Familie. Zumeist an der Ostsee in Ahrenshoop. Es gab aber auch schon eine Reise nach Litauen mit Anhänger am Feuerwehrauto und acht Kindern im Schlepptau.

11 O-Ton Tobias

Ich habe vier Söhne, die jetzt mittlerweile alle sehr groß sind. Aber als sie klein waren, und meine größten Söhne waren damals 13 und 15, da haben wir die Reisen gemacht. Und der Ferdinand war dann fünf und ja, gut, da war der Ludewig noch nicht geboren, der kam dann später. Und Gunthard hatte auch vier Kinder in dem ähnlichen Alter. Und das war dann oft sehr, sehr voll im Auto.

O-Ton 11a Einschub Ludewig

Ich habe drei Halbbrüder, meistens ist Ferdinand dabei und mit an der Ostsee und in Ahrenshoop dann. Da sind wir ja dann fast über ne Woche. Ich mache dann manchmal die Kasse.

11 O-Ton Tobias, Fortsetzung

Das ist auch nicht schlimm, wenn sie den Film dann zum fünften Mal sehen. Ja, die helfen ja dann auch mit, so gut es geht. Das ist für die Kinder eine sehr aufregende Zeit.

O-Ton 11a Ludewig

Es ist schon cool, mit so einer Feuerwehr mal so durch die Straßen zu fahren und alle gucken einen komisch an.

Erzählerin:

Auch ich darf in der Feuerwehr mitfahren – oder besser, ich fahre ihr erstmal hinterher. Denn Tobias und Sebastian sind schon eine Woche auf Tour. In Sulzbach im Taunus erreiche ich sie an einem lauen Sommerabend und ... muss bei der Aufführung gleich assistieren:

*Atmo 14 Szene falsche Filmrolle (eine Weile freistehen lassen, dann Erz. drauf)*

Erzählerin:

Für die Nacht suchen wir einen schönen Ort zum Übernachten und finden eine große Wiese, die tagsüber als Parkplatz dient.

*Atmo 15 Ankommen*

*Atmo 16 Regen (Erzählerin drauf)*

Erzählerin:

Am nächsten Tag regnet es. Zeit, miteinander zu sprechen. Die beiden erzählen mir, dass sie schon seit 30 Jahren zusammen Musik machen:

12 Ton Sebastian und Tobias (Regen)

Ich weiß nicht, wann haben wir das erste Mal miteinander gespielt, War das nur wir beide? Wir beide? Ja, bei dir in der Wohnung in Leipzig? Und dann haben wir später unser Improvisationsquartett Puella Turbata gegründet. Wir haben ja früher miteinander Musik gemacht, ohne Filme. Deswegen wussten wir schon musikalisch in etwa, was auf uns zukommt. Und dann, als ich für das Wanderkino gefragt wurde, kam Tobias eines Tages mit dem Projektor in meine Wohnung. Und hat den aufgebaut und gesagt: Dieser Film, den gucken wir uns jetzt mal an und dann spielen wir mal dazu. Und dann habe ich meine Instrumente ausgepackt und er hat sich ans Klavier gesetzt und dann haben wir dazu gespielt und dann hat er gesagt: Ah, das geht nicht, das ist gut und so. Und das haben zwei, drei Mal gemacht und dann sind wir bald zum ersten Auftritt losgefahren.

*Atmo 17 Feuerwehr*

Erzählerin: (auf Atmo 17)

Mit der Feuerwehr mitzufahren ist bei Regen besonders gemütlich. Gurte gibt es im Oldtimer keine, es ist so laut, dass man brüllen muss. (*Atmo 17 hochziehen: "Gibts den Tacho in der Mitte, der geht bis 100, aber wir fahren ja max. 79 bzw. 80"*)  
Als wir in Heidelberg ankommen, regnet es noch immer.

### *Atmo 18 Heidelberg*

Erzählerin: (auf Atmo 18)

Das Wanderkino muss in ein Ausweichquartier umziehen – auch das gehört zum Liveerlebnis – in die Vorhalle des Kindergartens Pustebume.

### *Atmo 19: Musik mit Bassklarinette (darauf Erzählerin und Zuschauer)*

Erzählerin:

Der schwarze Himmel passt zu Nosferatus Auftritt. Gemeinsam mit der Musik verleiht er der dünnen Vampirgestalt in Friedrich Wilhelm Murnaus Film „Nosferatu“ mit den weit aufgerissenen Augen noch mehr Dramatik.

O-Ton 12a Zuschauer:

Diese nonverbale Kommunikation, wie übertrieben die schauspielern, aber wie passend auch die Symbolik ist, die Mimik.

Ich fand es wunderschön, das ist einfach ein Erlebnis. Ich muss auch ehrlich sagen, mit der tollen Musik habe ich vergessen, dass das ein Stummfilm ist.

Die Musik war übersuper. Ja, die war wunderschön.

### 13. O-Ton Tobias

Zumeist wurden Musiken zu Stummfilmen frei gespielt. Das heißt, es gab Albumblätter, wo man sich bediente, die nach Stimmungen sortiert waren - also Traurigkeit, Schmerz, Liebe, Verfolgung, Grusel, Angst. Und das war Musik, die aus der romantischen Literatur, aus der barocken, aus der klassischen, auch Schlager vielleicht. Es gab aber auch, dass frei dazu gespielt wurde, wahrscheinlich auch notgedrungen, weil man dann einfach als Klavierspieler in einem kleinen Filmtheater engagiert war und am Tag da drei Filme begleitete. Also es war ein richtiger Beruf, der Stummfilm-Musiker.

### *Atmo 20 Stummfilm-Musik (schon unter OT 13 einblenden, unter Erzählerin lassen)*

Erzählerin:

Das Improvisieren begleitet Tobias seit seinem Studium in Leipzig. Mit gerade einmal 16 Jahren begann er, Musik zu studieren. Zu DDR-Zeiten war das nicht unüblich.

### 15. O-Ton Tobias

Ich habe Klavier studiert, klassisch Klavier, später dann Jazzklavier und neue Musik vor allem, das hatte mich interessiert. Improvisieren war eher so ein Neben-Pflichtfach. Es war nicht sehr geliebt. Es gab aber einen Lehrer dann damals, der an die Hochschule kam, der vom Ballett kam, und der bot Gruppenimprovisation an, und da habe ich gemerkt, dass man frei improvisieren kann, also weg von Dur und Moll und von irgendwelchen rhythmischen Vorgaben. Und das war sehr interessant, und da habe ich mich ein bisschen frei gespielt, dort. Und mit der Behutsamkeit seiner Vorgaben, die er da hatte, und seiner Sensibilität entstanden da sehr schöne Dinge. Das war, glaube ich, so der Anfang bei mir überhaupt für die Improvisation.

### *Atmo 20a Stummfilm-Musik*

Erzählerin: (auf Atmo 20a)

An rund 90 Tagen im Jahr ist Tobias Rank mit seinem Wanderkino unterwegs, mitunter fährt er bis nach Rumänien, Frankreich oder Schweden. In den Herbst- und Wintermonaten zieht er sich zum Komponieren zurück. Dann wechselt er zwischen seiner Leipziger Wohnung, die er mit Partnerin und Sohn Ludewig teilt, und seinem Haus in Setzsteig, südlich von Berlin:

16. O-Ton Tobias, Komponieren

Da bin ich am liebsten oben in meinem Arbeitsstüble und sitze da. Und da sind meine Bücher. Und da lese ich, und dann manchmal hat man den Schwung, sich ans Klavier zu setzen und vielleicht aus einem Text ein Lied zu machen.

Es ist wirklich mit der Bibliothek, dass man da plötzlich irgendwas greift oder die Bücher ein bisschen mehr rumliegen und man da so irgendwie Lust hat, manchmal in was reinzugehen oder mehr zu spinnen, auch weil dort die Tageszeiten nicht so wichtig sind. In so einer Leipziger Wohnung gibt's Ruhezeiten mit den Hausbewohnern. In Setzsteig ist das egal, da kann ich auch nachts um zwei, wenn mir so ist, spielen, und das mache ich auch dann tatsächlich.

*Atmo 21: Musik: Klavier (freies Spiel), gern schon ab "In so einer Leipziger Wohnung" unter O-Ton 16)*

17. O-Ton Tobias, Fürnberg (auf Atmo 21)

Ansonsten sind es, gerade weil ich es vor zwei Wochen wieder gesungen habe im Konzert, meine Fürnberg-Vertonungen, die mir sehr nah sind, obwohl ich schon vor zwei Jahren daran gearbeitet habe. Aber ich dachte, Fürnberg, das wird eher so ne Nische. Aber ich merke, da ist doch ein relativ großes Interesse da. Was mich sehr, sehr freut, weil Fürnberg ja ein Dichter ist, der doch verkannt und zum Teil heute den meisten unbekannt ist. Und neulich hatte ich ein Konzert wieder in Jena. Und ich habs sehr gemocht, dort ein paar von den Liedern zu singen. Da sind sie mir noch einmal sehr, sehr nahegerückt. Und dachte, ach ja, das ist mir gerade am nächsten, diese Fürnbergwelt. Mit Herbst und mit Tod und mit Frühsommer und mit dem Herzen, was vielleicht schlägt. Und wohin schlägt es und wie lange schlägt es noch. Und er ist ja wirklich auch früh mit 48 Jahren gestorben.

*Atmo 22: Fürnberg Lied 1 oder 2 (ev das Vorspiel schon vorher darunterlegen)*

18. O-Ton Tobias (auf Atmo 22 oder 23)

Das ist ja so passiert mit dem Selbstsingen, das war so eine Entwicklung. Ich habe ja immer Texte vertont, früher auch viel an Theatern und auch so aus Projekten heraus für Sänger, viel für Sängerinnen. Natürlich im Arbeiten, im Entstehen singt man ja selber viel, die Lieder. Aber es war nie die Frage, das auf der Bühne zu tun, ich bin ja kein ausgebildeter Sänger. Bis ich dann irgendwann mal rumprobierte und es Leute auch hörten und sagten: Mensch, das ist doch aber auch schön, wenn du singst. Und dann hab ich mich getraut, auf erst sehr kleine Bühnen zu gehen und das zu singen.

*Atmo 23: Fürnberg Lied 1 oder 2 (das Vorspiel schon unter OT 18 legen, freistehen lassen, dann weiter unter O-Ton 19 legen)*



### 19. O-Ton Tobias (auf Atmo 22 oder 23)

Ich war aber auch immer zerrissen zwischen Neuer Musik und Rockmusik, Jazz, Chanson, ich konnte mich nie festlegen. Ich wollte auch Schönberg spielen. Ich wollte auch Chormusik schreiben und dann später Chansons. Irgendwie mein Leben lang hat es mich so getrieben, auch nach Lüsten, nach Begegnungen, dass ich heute dastehe und denke manchmal, es macht doch manchmal einen sehr zerfledderten Eindruck, das, was ich da gemacht habe, aber auch einen sehr reichen. Und so im zweiten Drittel des Lebens, wo man jetzt vielleicht mindestens schon steht, ändert es sich ja sowieso - worauf kommt es eigentlich an im Leben, was ist wichtig, was bleibt oder muss denn etwas bleiben. Oder ist es einfach nur schön, im Garten zu sitzen und den Wein zu trinken und vielleicht das Buch zu lesen oder in den Büchern zu blättern und vielleicht was zu singen, aber vielleicht auch nur für sich allein.

Erzählerin:

Doch vorerst braucht Tobias Rank noch sein Publikum, für seine Konzerte und für sein Wanderkino. Der Terminkalender für nächstes Jahr füllt sich bereits.

### 20. O-Ton Tobias

Wir haben mal neulich gesagt, solange wir selber ins Fahrzeug reinsteigen können und niemanden brauchen, der uns dabei hilft, so lang ist das eigentlich gut weiter machbar, das Wanderkino. Ich denke, so eine Stummfilm-Aufführung gewinnt auch mit dem Älterwerden. Vielleicht denkt man in 20 Jahren: Ach, der hat ja schon 1920 dazu Klavier gespielt, weil der sieht ja schon so alt aus mit seinen weißen langen Haaren. Vielleicht ist das ja dann ganz authentisch.

Erzählerin:

Auch wenn die Feuerwehr - Jahrgang 1969 - ein Jahr jünger als Tobias ist, altert sie genauso. Seine größte Sorge ist, dass der Magirus Deutz irgendwann nicht mehr mitmacht. Aber bisher hat er alle Reparaturen gut überstanden.

*Atmo 7 Musik*

### 21. O-Ton Tobias

Der steht in einer Garage in Leipzig-Wiederitzsch, in so einer großen Sammelgarage in guter Gesellschaft von alten Lkws und irgendwelchen Fahrzeugen, die man gar nicht mehr richtig zuordnen kann. Da steht er und überwintert er ja. So Ende April schaue ich spätestens hin und gucke ... Mai, wenn die ersten warmen Tage kommen, geht's los.

*Atmo 7 Musik Schluss, Beifall*